

## Kopfschmerz auf dem neusten Stand

Limmroth V.: «Kopf- und Gesichtsschmerzen», 178 Seiten, 42 Abb., 43 Fr., Schattauer-Verlag, Stuttgart – New York 2007

Seit kurzem liegt eine aktualisierte und erweiterte internationale Klassifikation der Kopfschmerzarten (ICDH-II) vor, und auch die Deutsche Gesellschaft für Neurologie hat ihre neuen Therapieleitlinien verabschiedet. Vorliegendes Buch berücksichtigt als Erstes all diese Neuerungen und behandelt somit das Thema Kopf- und Gesichtsschmerz auf

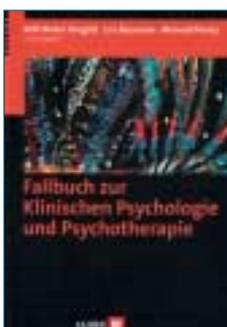


der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das didaktische Konzept geht dabei einen neuen, übersichtlichen Weg: Im ersten Teil werden die primären Kopfschmerzformen, im zweiten die sekundären anhand eines Leitsymptoms dargestellt. Erstere werden entlang einer Zeitachse aufgeführt, die die Dauer der Kopfschmerzphase darstellt, Letztere entlang einer Zeitachse, die der Zeit der Schmerzentwicklung entspricht. Der Praxisleitfaden richtet sich an Neurologen, Psychiater, Allgemeinärzte, Internisten und alle Ärzte, die in ihrer Praxis mit Kopfschmerzpatienten zu tun haben. Klar strukturiert, auf das Wesentliche beschränkt und brandaktuell – ein Kopfschmerzbuch, das aus der Masse deutlich herausragt!

## Falldarstellungen praxisnah

Stieglitz RD., Baumann U., Perrez M. (Hrsg.): «Fallbuch zur Klinischen Psychologie und Psychotherapie», 334 Seiten, 37 Abb. und 32 Tab., Fr. 49,90, Verlag Hans Huber, Bern 2007

Orientiert am «Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie» von Perrez und Baumann, bildet dieses Fallbuch eine wichtige Ergänzung und Vertiefung von dessen Inhalten. Ausgewählt wurden 22 Fälle aus der Praxis, die den grössten Teil der im Lehrbuch abgehandelten Störungen abdecken. Da eine Reihe der Autoren in beiden Werken mitgewirkt hat, ist eine optimale Verzahnung zwischen Fall- und Lehrbuch gegeben. Besonders ausführlich dargestellt wird in allen Kasuistiken die Ausgangssituation zu Beginn der Therapie, um den Lesern ein anschauliches Bild vom Patienten zu geben. Es folgen Behandlungsdurchführung und -ergebnis sowie die abschliessende Bewertung aus Sicht des Therapeuten. Ein Bild sagt



oft mehr als tausend Worte; genauso prägt sich eine charakteristische Fallvignette häufig nachhaltiger ins Gedächtnis ein als das beste Lehrbuch. Beides zusammen dürfte für angehende wie auch praktizierende Ärzte das Optimum an Information bieten, welche die Grundlage für die bestmögliche Patientenversorgung darstellt.

## Gehirntraining mal anders

Carter P., Russell K.: «Freude am Denksport», 191 Seiten, 250 Aufgaben, 32 Fr., Verlag Hans Huber, Bern 2007

In 250 spannenden Denksportaufgaben werden das logische Denken, die Beobachtungsgabe, das räumliche Vorstellungsvermögen und die Problemlösefähigkeit getestet und zugleich trainiert. Der Leser muss beim Knacken der «geistigen Nüsse» kreativ sein und auch manchmal um die Ecke denken, um erfolgreich zu sein. Das vorliegende Buch ist ein unterhaltsamer und professioneller Weg, das eigene Denkvermögen zu tes-

## Alles rund um Sprache, Stimme und Schlucken

Höfler M.: «Statistik in der Epidemiologie psychischer Störungen», 1. Auflage, 164 Seiten, 22 Abbildungen und 4 Tabellen, 51 Fr., Springer-Verlag, Berlin–Heidelberg–New York 2004

Mit dem Leitfaden liegt erstmalig ein prägnantes Nachschlagewerk mit spezifisch sprach-, sprech-, stimm- und schlucktherapeutischer Ausrichtung vor. Ein interdisziplinäres Autorenteam aus Neuropsychologen, Sprachheilpädagogen, Medizinern, Linguisten und Logopäden hat dazu beigetragen, ein Buch zu erschaffen, das all jene Informationen enthält, die bisher nur mühselig aus einem Sammelsurium von kleinen Lexika gewonnen werden konnten. Besprochen werden Symptomatik, Diagnostik und Therapie aller wichtigen Erkrankungen wie etwa Sprachentwicklungs- und Hörstörungen, Stottern und Aphasie, aber auch jene seltenerer Krankheitsbilder wie genetischer Syndrome oder Mutismus. Aufgrund der Informationsfülle und -dichte dieses Ratgebers ist es kaum verwunderlich, dass mehr als zwei Jahre für dessen Erstellung nötig waren. Herausgekommen ist ein Werk, auf das Ärzte vieler Fachrichtungen gewartet haben dürften.



ten und zu schulen. Es eignet sich für alle Altersgruppen. Die richtigen Lösungen und Erklärungen können am Ende des Buches nachgelesen werden. In Zeiten, in denen Sudoku, Kakuro und Co. Zeitungen, Zeitschriften und Buchhandlungen überschwemmen, eine willkommene Abwechslung, um die grauen Zellen zu trainieren und die eigenen logischen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern.

